

Das verhängnisvolle Weihnachtsgeschenk.



Wendet man den Balsam an, —



Kommt noch Blumenfasern drau —



Zeigt sich bald des Balsams Güte,



Denn das Haar steht schön in Blüte.

Ein Pessimist.

A. (in der Straßenbahn): „Haben Sie eben gesehen, wie die Dame dem Herrn, welcher ihr das Portemonnaie aufhob, in geradezu überschwänglicher Weise gedankt hat?“
B.: „Ach, das hat sie bloß gethan, damit die Zuschauer glauben sollen, es wäre recht viel drin gewesen.“

Titel-Anwendung.

„Sein oder nicht sein!“ sagte Fräulein Enlalia, als sie sich, als letztes Mittel, um den Affessor Windig einzufangen, auf das Zweirad setzte.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

Sie (scherzhaft zu einem jungen Herrn): „Angenommen, Sie wollten einer jungen Dame einen Heiratsantrag machen — was würden Sie dann zu ihr sagen?“
Er: „O, das ist fürchterlich einfach! Ich würde ganz gemächlich sagen: ‚Mein Fräulein, wollen Sie meine Gattin sein?‘ Aber angenommen, Sie seien die Betreffende — was würden Sie antworten?“
Sie (prompt): „Ja!“

In der Oper.

Frau A.: „Da sitzt Frau Knaller. Ich begreife nicht, wie der der Theaterbesuch Spah machen kann; sie ist doch stocktaub.“
Frau B.: „Ja, aber sehen Sie nur, wie elegant sie gekleidet ist!“

Abgeholfen.

Mieter: „Denken Sie sich nur, Herr Wirt, in meiner Wohnung fällt der Kalk von der Decke.“
Wirt: „So, nun werden Sie doch endlich zufrieden sein; Sie haben sich ja so oft beklagt, die Decke wäre zu niedrig!“

Aus der Instruktionskunde.

Untersoffizier: „Nee, Ihr steht beim Militär immer mit einem Fuß im Kasten und mit den beiden anderen Füßen . . . Einjähriger, grinsen Sie nicht; Sie meinen wohl, jetzt kame eine ‚Kaiserhofblüte‘? . . . Nee, nu gerade nich!“

Untersoffizier: „Quber, nun dürfen Sie aber nicht glauben, Sie sien kein Dummkopf, weil Sie das wirklich mal gut gemacht haben! Ausnahmen befehlen nur die Regel!“